

»Glauben Sie, dass Sie etwas gewinnen werden?«, fragte Ximena. »Ich habe gehört, dass es wahrscheinlicher ist, vom Blitz getroffen zu werden, als in der Lotterie zu gewinnen.«

»Das habe ich auch gehört«, sagte Frau Schlamassel. »Es ist viel wahrscheinlicher, dass ich vom Blitz getroffen werde, als dass ich in der Lotterie gewinne. Schließlich bin ich ein ziemlicher Pechvogel.«

»Wenn Sie gewinnen, kann ich dann etwas von dem Geld bekommen?«, fragte Noah.

»Au ja, ich auch!«, sagte Jayden Jason James.

Alle Schüler wollten etwas von dem Lotteriegewinn abhaben. Frau Schlamassel zuckte die Schultern. »Wisst ihr was, Kinder. Wenn ich etwas gewinnen sollte – was höchst unwahrscheinlich ist –, dann verspreche ich, meinen Gewinn gerecht mit jedem Einzelnen von euch zu teilen.«

Sämtliche Schüler in Klassenzimmer 13 riefen: »Eeeecht?« (Außer Hugo. Er rief: »*Sacre bleu!*«)

»Natürlich«, sagte Frau Schlamassel. »Ich habe euch ein Versprechen gegeben und muss es halten.«

Die Schüler sprangen auf und drängten sich tuschelnd in der Mitte des Klassenzimmers zusammen. Schließlich kehrten sie an ihre Plätze zurück, aber Eric Ehrentreu meldete sich. »Frau Schlamassel? Wir nehmen Sie gern beim Wort, würden uns aber sicherer fühlen, wenn Sie uns das schriftlich geben könnten. Würden Sie so nett sein, einen Vertrag zu unterzeichnen und uns einen Kleinen-Finger-Schwur drauf zu geben, dass Sie das Geld mit uns teilen, falls Sie gewinnen?«

Frau Schlamassel fand, dass die Kinder eine Menge dabei lernen konnten, wenn sie einen Vertrag aufsetzten. Also formulierten sie einen Vertrag, den Frau Schlamassel und alle Schüler unterzeichneten. Dann kam jeder Schüler

einzelnen nach vorne, verhakete den kleinen Finger und ließ die Lehrerin schwören. Den Rest des Tages verhielten sich die Kinder viel braver als sonst. Es kam Frau Schlamassel vor, als hätte sie eine Glückssträhne.

Als sie nach der Schule nach Hause ging, wurde sie vom Blitz getroffen.

Dann schlug der Blitz erneut in sie ein.

## 2. Kapitel

Frau Schlamassel ist ein Glückspilz



Am Dienstagmorgen wachte die Lehrerin Stella Schlamassel im Krankenhaus auf. Sie hatte die Blitzschläge überlebt und alle versicherten ihr: »Was bist du nur für ein Glückspilz!«

Als Frau Schlamassel am Mittwoch in ihrem Haus aufwachte, stand für sie fest, dass sie an diesem Tag zur Abwechslung mal großes

Glück haben würde. Und sie sollte recht behalten.

Zuerst gab sie genau die richtige Menge Milch in ihren Kaffee und genau die richtige Menge Butter auf ihren Toast. Dann schaltete sie den Fernseher an und sah die Ziehung der Lottozahlen. Frau Schlamassel hatte gewonnen.



Als der Gewinn an Frau Schlamassel ausgezahlt worden war, hielt sie ihr Versprechen und teilte das Geld mit ihren Schülern.

»Ist das Ihr Ernst?!«, fragte Preeya.

»Absolut«, versicherte Frau Schlamassel.

»Aber warum nehmen Sie nicht einfach Ihr Geld und brennen damit durch?«, fragte Liam.

»So würde ich es machen.«

»Na, dann ist es ja gut, dass ich gewonnen habe und nicht du«, sagte die Lehrerin. Sie trug schöne neue Kleidung und hatte sich die Augen lasern lassen, darum brauchte sie keine